

Zehn Transportlösungen als Ersatz fürs Auto

von Thomas Geisler - Donnerstag, 7. September 2023

https://www.pd-f.de/2023/09/07/zehn-transportloesungen-als-autoersatz_18640



Für eine erfolgreiche Mobilitätswende sind Transportmöglichkeiten als Alternative zum Auto gefragt. In der Fahrradbranche hat sich in den letzten Jahren einiges getan und das Sortiment an Transporträdern und Cargo-Anhängern wurde deutlich erweitert. Der pressedienst-fahrrad zeigt zehn Lösungen, mit denen Privatpersonen, Gewerbetreibende oder Lieferdienste in Zukunft mehr auf das Rad setzen können.

1) Agiler Flitzer

Das „Multitinker“ von [Riese & Müller](#) (ab 5.699 Euro) ist eine praktische E-Cargo-Variante für die Stadt. Dank des verlängerten Gepäckträgers des sogenannten Midtails können zwei Kindersitze oder auch allerlei Gegenstände transportiert werden. Mit einer optionalen Halterung lassen sich Kinder mitnehmen, die dem Kindersitzalter bereits entwachsen sind. Durch 20-Zoll-Räder liegt der Schwerpunkt des Rades äußerst tief, was die Wendigkeit, Agilität und Beladbarkeit erhöht.

2) Eyecatcher

Auffällig ist der neue „Wonderwagen Neo“ von [Cannondale](#) (ab 6.499 Euro) in jedem Fall. Zwei Frontscheinwerfer erhöhen die Sichtbarkeit des zweirädrigen E-Cargobikes. Die Transportbox ist so konstruiert, dass sie möglichst tief sitzt, was dem Bike in Kombination mit den 20-Zoll-Rädern nicht nur einen tiefen Schwerpunkt, sondern auch ein agiles, wendiges Fahrverhalten verleiht. Zudem können Kinder bequem selbst ein- und aussteigen. Das Rad ist auf ein Systemgewicht von 250 Kilogramm ausgelegt.

3) Sichere Familienkutsche

Mit dem „FS200 Life Family“ (ab 8.290 Euro) bietet [Ca Go](#) ein Lasten-E-Bike für den alltäglichen Einsatz in Familien an. Die Transportbox ist auf die Bedürfnisse von Kindern zugeschnitten und ermöglicht selbstständiges Ein- und Aussteigen. Zudem sind die Sitze ergonomisch gestaltet und die Außenwand komplett reflektierend, was die Sichtbarkeit des Rades erhöht. Im Falle eines Unfalls absorbiert die Box zudem auch Aufprallenergie.

4) Schwerlasttransport

Die „Transporter“-Serie von Riese & Müller richtet sich an Personen, die größere Lasten von A nach B bringen müssen. Die enorme Ladefläche mit einer Länge von 87 Zentimetern und einer Breite von 70 Zentimetern beim Modell „Transporter2 85“ kann je nach Bedarf individuell gestaltet werden. Es stehen große Transportboxen, unterschiedliche Seitenwände oder Zurrpunkte zur Befestigung von Spanngurten zur Auswahl. Der Preis für das E-Cargobike beginnt bei 5.799 Euro.

5) Auffällig und praktisch

Das „Delta tx“ von [HP Velotechnik](#) (ab 5.990 Euro) ist eine Cargo-Lösung nicht nur für ältere Menschen oder solche mit Handicap. Durch den dreirädrigen Aufbau ist das Rad äußerst kippsicher und bietet dank hoher Sitzposition einen guten Überblick sowie hohen Komfort. Optional kann ein Plattformträger am Heck angebracht werden. Dieser bietet Platz für den Transport von Getränkekisten oder für einen großen Einkaufskorb. Angetrieben wird das Sesseldreirad mit einem Mittelmotor wahlweise von Bafang oder Shimano.

6) Familientransporter

Bis zu vier Kinder können mit dem „F.U.B. 3W“ von [Winora](#) mitgenommen werden. Die Abkürzung steht dabei für Family Utility Bike. Das E-Transportrad ist also für den Einsatz in Familien konzipiert. Dank seines dreirädrigen Aufbaus mit zwei 20-Zoll-Rädern vorne und einem 26-Zoll-Rad hinten gilt es als äußerst kippsicher und ermöglicht durch die tiefe Rahmenform einen einfachen Aufstieg. Das Gesamtgewicht liegt bei 250 Kilogramm, was auch einen Transport von größeren Gütern ermöglicht. Die Box ist stoßabsorbierend und mit speziellem Seitenaufprallschutz ausgestattet. Der Preis liegt bei 5.699 Euro.

7) Raumwunder

Die Firma Moca bewirbt ihr neuentwickeltes E-[Lastenrad](#) als eine Art Schweizer Taschenmesser unter den Fahrrädern. Das Moca bietet mit zwei Gepäckträgern Platz für diverse Zuladungen, vom Kindersitz bis zu sperrigen Gütern. Dank eines USB-C-Ladeports am Oberrohr können Gefrier- oder Wärmeboxen mit Strom versorgt werden – eine praktische Lösung für Lieferdienste. Dank des drehbaren Lenkers und einklappbarer Pedale lässt sich das Kompakt-Bike auch platzsparend parken, zum Beispiel im Hausflur oder Hinterhof. Das Moca kostet 4.499 Euro.

8) Anhängsel

Eine platzsparende Lösung für Menschen, die sich kein Cargobike kaufen, sondern ihr normales Fahrrad bzw. E-Bike nutzen möchten, sind Lastenanhänger, wie der „Cargo Tuure“ von [Croozee](#) (670 Euro). Der Anhänger bietet ein Packvolumen von 135 Litern und eine mögliche Zuladung von 45 Kilogramm. Seine Federung absorbiert Stöße, was die Ladung schützt und für ein ruhiges Fahrgefühl sorgt. Der Anhänger lässt sich an unterschiedlichen [Fahrradtypen](#), beispielsweise auch an Falträdern, befestigen.

9) Langzeitrenner

Einen Mittelmotor speziell für die Ansprüche von E-Cargobikes stellt Antriebsspezialist [Brose](#) mit dem „H Mag“ vor. Der kompakte Motor mit maximal 90 Newtonmetern Drehmoment soll durch seinen kraftvollen Schub [Lastenräder](#) bis zu 250 Kilogramm Gesamtgewicht antreiben. Das Gehäuse ist im Magnesium-Druckgussverfahren gefertigt. Das macht den Antrieb leichter und kleiner als Vergleichsprodukte aus Aluminium und verfügt über eine hohe Eigendämpfung, die Vibrationen vom Getriebe fernhält. Den H Mag nutzt Gunnar Fehlau, Geschäftsführer des pressedienst-fahrrad, aktuell auf seiner Workpacking-Tour, bei

der er ein Jahr lang mit einem Cargobike durch Deutschland reist.

10) Verlademeister

Für die ganz große Zuladung bietet [Surly](#) mit dem „Bill“ einen Cargo-Anhänger mit einer Ladefläche von über 1,6 Metern an. So können auch einmal größere, sperrige Gegenstände wie Holz, Möbel oder auch Fahrradkartons per Rad transportiert werden. Der Anhänger aus CroMoly-Stahl hat ein Ladegewicht von 136 Kilogramm und rollt auf kleinen 16-Zoll-Rädern. Er kostet 849,99 Euro. Alternativ gibt es die kleinere Variante „Ted“ mit einer Ladefläche von rund 80 Zentimetern zum Preis von 799,99 Euro.

Info:

Cargobikes gibt es mittlerweile in unterschiedlichen Bauformen. Neben dem Bäckerrad mit zwei unterschiedlich großen Rädern und diversen Gepäckträgern gibt es sogenannte Kompaktbikes, die mit tiefem Schwerpunkt ein agiles Fahren ermöglichen. Bei den Mid- und Longtails ist der Gepäckträger verlängert. Die dreirädrigen Trikes gelten als besonders kippstabil, ein zweirädriges Long-John-Bike mit der Ladefläche vor dem Lenker ermöglicht eine sportliche Fahrweise. Die meisten Cargobikes funktionieren nach dem Prinzip „One size fits all“, d. h. sie lassen sich einfach auf gängige Körpergrößen (meist zwischen 1,50 und 1,95 Meter) einstellen. Das erhöht die Alltagstauglichkeit sowohl für Familien als auch für Lieferdienste und Unternehmen. Anstatt kompliziert die richtige Rahmenhöhe herauszufinden, muss einfach nur der Sattel auf die fahrende Person eingestellt werden.

Thomas Geisler | [pressedienst-fahrrad](#)

[Express-Bildauswahl \(14 Bilder\)](#)

[Erweiterte Bildauswahl zum Thema \(56 Bilder\)](#)

[Direktdownload Bildauswahl und Artikel \(14 Bilder\)](#)

Passende Themen beim pd?f:

[Barrierefreies Radfahren – was tun für Liegeräder, Kinderanhänger und Cargobikes?](#)

[Unterwegs in der Stadt – neue Cargobikes und Sicherheitsfeatures](#)

[Wo parke ich mein Cargobike?](#)

[Marktübersicht Lastenrad](#)

[Ein Jahr mit dem Lastenrad unterwegs – Gunnar Fehlau startet Workpacking-Tour](#)

Passendes Bildmaterial



Unterschiedliche Typen an Lastenrädern

-  Elektrorad
-  Kapsel-Citybike
-  Long-Midtail
-  Sattel
-  Long-Job